

## Ziel ist die bestmögliche Förderung für jedes Kind

Anne-Frank-Schule Holzminden organisiert gemeinsame Fortbildung für die Schulen im Regionalen Förderkonzept

**Holzminden (r).** Seit zwei Jahren arbeitet die Anne-Frank-Schule, Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen, mit sieben Grundschulen im Kreis Holzminden zusammen im Regionalen Förderkonzept. Grundlage sind die Vereinbarungen, die gemeinsam im Rahmen der sogenannten Sonderpädagogischen Grundversorgung getroffen wurden. Danach besuchen Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Sprache und emotional-soziale Entwicklung möglichst weiterhin die Grundschule, um dort in ihrer gewohnten Klasse die für sie notwendige Förderung erfahren zu können. Dafür arbeiten Lehrkräfte der Förderschule mit Grundschullehrkräften zusammen, erarbeiten individuelle Förderpläne und versuchen gemeinsam die für das jeweilige Kind bestmögliche Förderung anzubahnen.

Dieses Förderkonzept wird im kommenden Schuljahr im dritten Jahr weitergeführt. Die sonderpädagogische Grundversorgung sieht einen personellen Schlüssel von zwei Stunden pro Klasse der Grundschule vor. Rechnerisch ergeben sich daraus die Stunden für die dritte Stufe, die im nächsten Schuljahr die Klassen 1 bis 3 erfasst.

Seit zwei Jahren treffen sich die im RIK zusammenarbeitenden Lehrkräfte regelmäßig zum Erfahrungsaustausch und zur Erweiterung der nötigen Kompetenzen im Rahmen gemeinsamer Arbeitstreffen und seit diesem Jahr auch in gemeinsamen Fortbildungen.

Schulleiterin Karin Peetz-Borghorst freute sich, dass es gelungen war, mit Andy Reed einen kompetenten Referenten für eine regionale Fortbildung an zwei Nachmittagen an die Anne-Frank-Schule einzuladen. Andy Reed, gebürtiger Engländer aus Langenhagen, ist Autor, Fortbildungsreferent und Eng-

lisch-Trainer. Er hat als ehemaliger Grundschulleiter und IGS-Fachbereichsleiter Mathematik selbst vielfältige Unterrichtserfahrungen, die er heute in verschiedensten Fortbildungen an interessierte Lehrkräfte weitergibt. Eingeladen war er zum Thema „Praxis Mathematik – Basiskompetenzen“. Die rund 30 Teilnehmenden der Fortbildungsnachmittage an der Anne-Frank-Schule erwartete eine abwechslungsreiche, humorvolle Darbietung mathematischer Grundlagen, die insbesondere für die gemeinsame Arbeit in heterogenen Lerngruppen gewinnbringende Einsichten vermitteln konnte.

Andy Reeds Erfolgsrezept basiert auf eigenen Erfahrungen mit handelndem Lernen, gerade auch mit Kindern, die besondere Schwierigkeiten haben. Die Einsicht, dass nur der handelnde Umgang mit konkretem Material geeignet ist, Vorstellungen von Zahlen zu entwickeln und einen mit Sinn gefüllten Zahlbegriff aufzubauen, leitet Reeds Herangehensweise an erfolgreiches Lernen: konkret, handelnd, intuitiv, forschend, sozial, sinn-erfüllt.

Das selbstgesteuerte Lernen ist dabei für Reed ein wichtiges Ziel für die Planung des Unterrichts. Kinder sollen die Möglichkeit erhalten, ihr Lernen als eigener Akteur selbst in die Hand zu nehmen. Selbststeuerung und Selbstkontrolle in vielfältigen Übungsphasen sind dabei vorrangige Zielrichtungen. Der Lernerfolg als Schlüssel für die weitere Motivation ist eine wichtige Grundlage. Andy Reed weiß um die Schwierigkeit von Lehrkräften, die einen Unterricht für Kinder mit manchmal weit gestreuten Lernvoraussetzungen planen müssen.

Die Fähigkeiten der Kinder sind bereits bei Eintritt in die Grundschule außerordentlich unterschiedlich entwickelt. Lehrkräfte müssen den Rahmen



Selbstgesteuertes Lernen: Andy Reed (kniend) leitete die Fortbildungsveranstaltung für Grundschullehrkräfte.

Foto: TAH

organisieren, damit eine individuelle Entfaltung aller Kinder ermöglicht werden kann. Andy Reed ist überzeugt davon, dass Mathematik ein wunderbares, spannendes Fach für jedermann ist. Je mehr eine Person Mathematik in verschiedener Art und Weise erleben darf, um so schneller wird sie ihren eigenen Überblick und das individuelle Verständnis entwickeln können.

„Jede kleine angebotene mathematische Welt und die dazu gehörenden Aktivitäten sind von den motorischen Fähigkeiten und der mathematischen Entwicklung jeder Person unabhängig, um zu sichern, dass alle mit

Lust und Erfolg dabei sind.“ Andy Reed weiß, dass die Kinder mit Lust und Erfolg lernen können. Ein entspanntes Lernen in einer neugierigen, motivierten Gruppe trägt dazu bei, dass weitere Kompetenzen angeeignet werden können. Aufgabe der Erwachsenen ist es dabei, „effektives, erfolgreiches Lernen zu gestalten und zu ermöglichen. Notwendigerweise muss das Lernen auf „can-do“ aufgebaut werden. Folglich gehören Versagen, Scheitern und Versäumnis seitens des Kindes der Vergangenheit an“, so Andy Reed in seinem Konzept „Absolutely Learning“.

Im Rahmen der gemeinsamen Arbeit im Regionalen Integrationskonzept dankte die Schulleiterin der Anne-Frank-Schule dem Referenten für die kurzweilige und sehr anregende Gestaltung der beiden Nachmittage. Sie wünscht sich noch viele gute Fortbildungen, die für die gemeinsame Arbeit in den RIK-Schulen weitere Impulse setzen werden.

Im August ist bereits eine neue Veranstaltung geplant: Professor Dr. Werning, Dekan der Leibniz-Universität Hannover, ist eingeladen zum Thema „Welche Chancen bieten heterogene Lerngruppen?“ Auch bei

dieser Veranstaltung erhofft sich Karin Peetz-Borghorst eine rege und interessierte Teilnahme, „denn die Arbeit in gemischten Lerngruppen im Rahmen der gemeinsamen Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung ist die große Herausforderung für uns alle in den nächsten Jahren. Ich halte es für besonders wichtig, dass wir gemeinsam die positiven Möglichkeiten entdecken und offen sind für neue Formen der konstruktiven Zusammenarbeit in schulformübergreifenden Gruppen. Unser Leitgedanke sollte sein: Alle gehören dazu, keiner wird zurückgelassen.“